

bleibt nur der Mensch in seiner unverstellten, nackten Kreatürlichkeit“ (329).

Das Buch ist anschaulich und spannend geschrieben und darum flüssig zu lesen. Mehrere ganzseitige Zeichnungen illustrieren den Text. Vor allem wegen seines religionsphilosophischen

Problembewußtseins, das in der vergleichenden Religionswissenschaft keineswegs selbstverständlich ist – nicht umsonst kommt der Autor aus der Religionsphilosophie – darf man ihm eine weite Verbreitung wünschen.

P. Neuner

ZU DIESEM HEFT

„Abschaffung der Sünde“ kann Unterschiedliches bedeuten: christlich die Befreiung von der bösen Vergangenheit, aufklärerisch-neuzeitlich die Abschaffung des Bewußtseins der Sünde überhaupt. MICHAEL SIEVERNICH diskutiert die Fragen, die sich hier stellen.

Im Anschluß an die Analyse des Erkenntniswegs und des Menschenbilds der Anthroposophie (Mai 1988) stellt BERNHARD GROM in diesem Heft das anthroposophische Weltbild dar und formuliert Rückfragen.

Am Grundrecht der Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen wird die Spannung zwischen Freiheit und Bindung exemplarisch deutlich: Der Staat muß die Freiheit des einzelnen gewährleisten und gleichzeitig die Freiheit der Gesamtheit der Bürger verteidigen. GOTTFRIED LEDER, Professor für politische Wissenschaft an der Hochschule Hildesheim, setzt sich mit neueren Diskussionsbeiträgen auseinander.

Bei der Begründung moralischer Normen trifft man auf zwei verschiedene Argumentationsweisen. Die einen meinen, die „Natur“ zeige selbst, welches Handeln richtig ist. Andere hingegen stützen sich auf die abwägende Reflexion über die Gesamtheit der in einer Handlung enthaltenen Elemente. JOSEF FUCHS, Professor für Moraltheologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom, sieht in der bloßen Berufung auf die Natur einen naturalistischen Fehlschluß.